

Inhalt

VORWORT	XI
I. EINLEITUNG	1
1. Quellenlage	7
2. Forschungsstand	9
II. DIE VERWALTUNG DER STADT	13
1. Stadtgründung und Verfassungsentwicklung im Überblick	13
2. Die Entwicklung der Verwaltungsorgane	16
2.1 Die Räte und ihr »Stab«	16
2.1.1 Der Schultheiss und die städtischen Räte	16
2.1.1.1 Schultheiss und Rat im 13. Jahrhundert	16
2.1.1.2 Die Verfassungsreform von 1294	19
2.1.1.3 Das unruhige 14. Jahrhundert	21
2.1.1.4 Das Schultheissenamt im 15. und 16. Jahrhundert	24
2.1.1.5 Der Kleine oder Tägliche Rat bis zur Reformation	26
2.1.1.6 Der Rat der Zweihundert (CC)	35
2.1.1.7 Veränderungen bei den Räten während und nach der Reformation	47
2.1.2 Die Venner	52
2.1.3 Die Heimlicher	57
2.1.3.1 Die Aufgaben der Heimlicher	57
2.1.3.2 Die Heimlicher vom Rat und von Burgern	58
2.1.4 Zudienende Ämter/Botenämter	60
2.1.4.1 Die Weibel und Pfänder	61
2.1.4.2 Die Reiter und Läufer	66
2.2 Die Kanzlei und das städtische Verwaltungsschriftgut	68
2.2.1 Die »notarii« des 13. und 14. Jahrhunderts	69

2.2.2	Conrad Justingers Einfluss auf die Kanzlei	73
2.2.3	Die Kanzlei in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts im wechselnden Einfluss von einheimischen und fremden Stadtschreibern	79
2.2.4	Die zweite Hälfte des 15. Jahrhundert – geprägt vom »hochgelerten herr doctor«, Thüning Fricker	84
2.2.5	Peter Cyro, der Berner »γραφεύς« in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts	92
2.2.6	Die Innovationsträger in der bernischen Kanzlei	99
2.3	Die städtische Wirtschaft: Finanzverwaltung, Handel und Gewerbe	100
2.3.1	Der Säckelmeister als oberster Finanzverwalter der Stadt . . .	101
2.3.2	Die spätmittelalterlichen »Steuerbehörden«	106
2.3.2.1	Die Tellherren	106
2.3.2.2	Die Ungelter	111
2.3.2.3	Die Böspfenniger	114
2.3.2.4	Die Inlässer und Inlässerknechte	117
2.3.3	Zöllner und Geleitsherren – die »Handelsbeauftragten« . . .	121
2.3.4	Die Gewerbeaufsicht	125
2.3.4.1	Der Münzmeister	128
2.3.4.2	Aufsicht über Gewicht und Mass	130
2.3.4.3	Brot- und Mülischower, Fleischschätzer und Müller	131
2.3.4.4	Die Aufseher über das Tuchgewerbe	134
2.3.4.5	Die obrigkeitliche Aufsicht über die Rebleute	136
2.4	Bau und Erhaltung der Infrastruktur	137
2.4.1	Das Bauherrenamt	137
2.4.1.1	Den Bauherren unterstellte städtische Amtsträger	140
2.4.1.2	Die Bauschauer – die Aufsichtsbehörde über das private Bauen	144
2.4.2	Die Sicherheitsämter	146
2.4.2.1	Die Stadtwächter	146
2.4.2.2	Die Torwächter	149
2.4.3	Das städtische Gesundheitswesen	152
2.4.4	Die »Waldämter«	156
2.4.5	Weitere Ämter zur Erhaltung der Infrastruktur	162
2.5	Das Gerichtswesen	173
2.5.1	Die Entstehung des Stadtgerichts	173
2.5.2	Die Aufgaben des städtischen Gerichts	179

2.5.3 Das Gerichtspersonal	185
3. Zusammenfassung und Vergleich mit anderen Städten	192
III. DIE VERWALTUNG DER LANDSCHAFT	199
1. Territorialisierung	199
1.1 Der Territorialisierungsprozess	199
1.1.1 Allgemeine Voraussetzungen und Kennzeichen der territorialen Herrschaftsbildung	199
1.1.2 Kennzeichen städtischer Territorialisierung	201
1.1.3 Zeitpunkt, Art und Weise der städtischen Territorialisierung	204
1.1.4 Herrschaftsverdichtung und Ausbau der Landesherrschaft	207
1.2 Aufbau und Zusammensetzung des bernischen Territoriums	210
1.2.1 Grundvoraussetzungen	210
1.2.2 Der bernische Territorialisierungsprozess in vier Phasen	211
1.3 Die Gründe für die exzeptionelle Grösse von Berns Territorium	219
2. Verwaltung	224
2.1 Organisationsformen bernischer Verwaltungseinheiten	224
2.1.1 Der Stadtgerichtsbezirk	226
2.1.1.1 <i>Der stat zil</i>	226
2.1.1.2 Die vier Kirchspiele – Berns erstes Untertanengebiet	227
2.1.2 Die vier Landgerichte Seftigen, Sternenberg, Zollikofen und Konolfingen	228
2.1.2.1 Entstehung und Bedeutung der Landgrafschaften	228
2.1.2.2 Die Landgerichte und ihr Übergang an Bern	232
2.1.2.3 Die Weistümer	236
2.1.2.4 Die Verwaltung der vier Landgerichte	240
2.1.2.5 Abgrenzung der Kompetenzen in den Landgerichten	244
2.1.3 Laupen – Berns erste Vogtei	247
2.1.3.1 Laupen in vorbernischer Zeit	247
2.1.3.2 Laupen als erste bernische Vogtei	250
2.1.3.3 Die Entwicklung der Vogtei Laupen im 15. und 16. Jahrhundert	252
2.1.4 Die »Grafschaft« Nidau	255
2.1.4.1 Nidau in vorbernischer Zeit	256
2.1.4.2 Nidau als angesehene bernische Vogtei	260
2.1.5 Hasli – die reichsfreie Landschaft im Oberland	266

2.1.5.1	Erwerb der Landschaft durch die Stadt Bern	266
2.1.5.2	Das Verhältnis des Haslitals zu Bern im 15. und 16. Jahrhundert	270
2.1.5.3	Verwaltung der Landschaft	274
2.1.6	Die Tschachtlanei Frutigen	288
2.1.6.1	Die Besitzverhältnisse im Frutigtal in vorbernischer Zeit und sein Übergang an Bern	288
2.1.6.2	Die Verwaltung des Frutigtales im 14. Jahrhundert	291
2.1.6.3	Die Verwaltung der Tschachtlanei Frutigen im 15. und 16. Jahrhundert	292
2.1.6.4	Die Tschachtlanei Frutigen in der Reformationszeit	297
2.1.7	Das Schultheissenamt Thun	298
2.1.7.1	Vorbesitzer und Übergang an Bern	299
2.1.7.2	Das bernische Schultheissenamt Thun	302
2.1.7.3	Die Verwaltung des Schultheissenamtes Thun	304
2.1.8	Das Schultheissenamt Unterseen – die kleinste Vogtei im bernischen Territorium	311
2.1.8.1	Die Gründung der Stadt Unterseen	311
2.1.8.2	Unterseen unter habsburgischer Herrschaft	314
2.1.8.3	Erwerb durch Bern	316
2.1.8.4	Die Verwaltung von Unterseen	318
2.1.9	Das Emmental	326
2.1.9.1	Die alte Landschaft Emmental	327
2.1.9.2	Die Vogtei Trachselwald	328
2.1.9.3	Von der Herrschaft zur Vogtei Signau	335
2.1.9.4	Die Herrschaft Brandis	337
2.1.9.5	Die Deutschordens-Kommende Sumiswald	340
2.1.10	Die oberoargauischen Vogteien	343
2.1.10.1	Die »Grafschaft« Wangen	344
2.1.10.2	Die Vogtei Aarwangen	348
2.1.10.3	Herrschaft und Vogtei Bechburg/Bipp	349
2.1.10.4	Herrschaft und Vogtei Landshut	352
2.1.10.5	Kartause und Schaffnerei Thorberg	355
2.1.10.6	Die Verwaltung der oberoargauischen Vogteien	357
2.1.11	Landvogtei Interlaken – die ehemalige Klosterherrschaft ...	361
2.1.11.1	Das Kloster Interlaken	362
2.1.11.2	Die Verwaltung der Klosterherrschaft	366
2.1.11.3	Die bernische Landvogtei Interlaken	367
2.1.12	Die Herrschaft Grasburg	377
2.1.12.1	Die Reichsfeste Grasburg in vorsavoyischer Zeit	377
2.1.12.2	Die Grasburg unter den Savoyern	379
2.1.12.3	Die savoyische Verwaltung der Kastlanei Grasburg ...	382

2.1.12.4 Die Grasburg als Gemeine Herrschaft der Städte Bern und Freiburg	384
2.1.12.5 Die Verwaltung der Vogtei nach 1423	387
2.1.13 Oberdiessbach – Twingherrschaft mit hoher Gerichtsbarkeit	391
2.1.13.1 Entwicklung der Herrschaft Diessbach	391
2.1.13.2 Die Verwaltung der Twingherrschaft	395
2.2 Die Verwaltung des bernischen Territoriums im Überblick	398
2.2.1 Kategorien bernischer Verwaltungseinheiten	399
2.2.2 Die herrschaftliche Durchdringung des Untertanengebiets ..	407
2.2.3 Das »Verwaltungspersonal« der Vogteien	411
2.2.3.1 Die Vögte	411
2.2.3.2 Die niedere Verwaltung der Vogteien	418
2.3 Vergleich der bernischen Landschaftsverwaltung mit anderen Territorien	427
IV. ERGEBNISSE	435
V. ANHANG	441
1. Chronologischer Überblick über den bernischen Territorialerwerb	441
2. Ämterlisten	445
3. Bibliographie	472
3.1 Ungedruckte Quellen	472
3.2 Gedruckte Quellen	473
3.3 Literatur	475
4. Abkürzungen	485
5. Register	486